

14. Mai 2009

## ***Zum Tode von Barbara Oesterheld***



Unbestechlich, Kreuzberg, grün – so stand es auf einem ihrer Wahlplakate und so war Barbara Oesterheld tatsächlich. Es mag abgedroschen klingen, aber Barbara machte Politik, um für mehr Gerechtigkeit zu sorgen. In Kreuzberg, in Berlin und in der Welt. Die große Politshow war ihre Sache nicht. "Ich versuche, durch Inhalte zu überzeugen, nicht durch Spektakel", hat sie einmal gesagt. Mit dieser Haltung wurde Barbara drei mal direkt ins Abgeordnetenhaus gewählt, sie war die erste direkt gewählte grüne Abgeordnete bundesweit.

Dass ihr das gelingen konnte, lag auch an ihrer ganz besonderen Verbundenheit mit ihrem Bezirk, mit Kreuzberg. Hätte man Barbara Oesterheld als gebürtige Berlinerin bezeichnet, sie hätte mit einem Lächeln widersprochen. Sie war durch und durch Kreuzbergerin, in Kreuzberg geboren und bis zu ihrem Tod dort zu Hause.

Die Soziologin liebte die Kreuzberger Mischung, die Offenheit und Toleranz, die durch den Zuzug von MigrantInnen, von "westdeutschen" Wehrdienstflüchtlingen, von Studierenden, von Lesben, Schwulen und KünstlerInnen entstanden ist und die den Bezirk weit über Berlin hinaus bekannt und berühmt gemacht hat. Deshalb fühlte sich Barbara Oesterheld in Kreuzberg wohl und kämpfte dafür, dass Kreuzberg für alle lebens- und liebenswert bleibt.

Barbara Oesterheld saß für die bündnisgrüne Fraktion von 1995 bis 2006 im Berliner